



⑫ **EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG**

⑳ Anmeldenummer : **91810740.0**

⑤① Int. Cl.<sup>5</sup> : **B65D 1/04**

㉒ Anmeldetag : **19.09.91**

③① Priorität : **26.11.90 CH 3734/90**

⑦② Erfinder : **Flaction, Olivier**  
**Route du Paradis**  
**CH-1976 Erde/ Conthey VS (CH)**

④③ Veröffentlichungstag der Anmeldung :  
**03.06.92 Patentblatt 92/23**

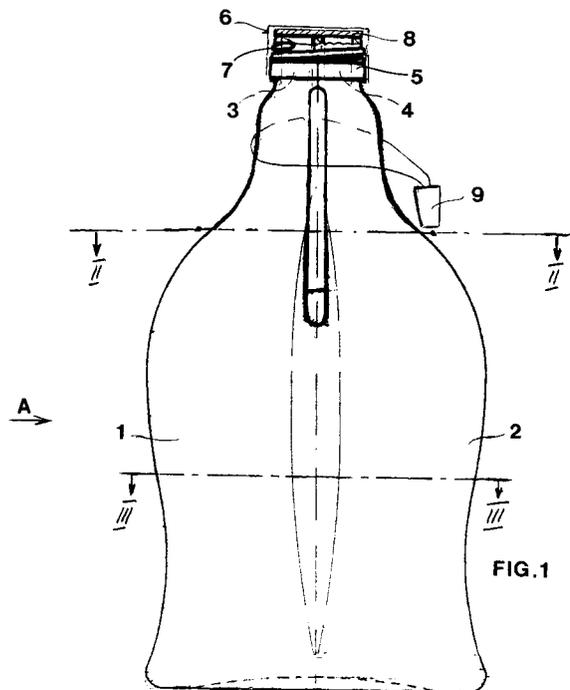
⑦④ Vertreter : **Werffeli, Heinz R., Dipl.-Ing.ETH.**  
**Postfach 275 Waldgartenstrasse 12**  
**CH-8125 Zürich-Zollikerberg (CH)**

⑧④ Benannte Vertragsstaaten :  
**AT BE DE DK ES FR GB GR IT LU NL SE**

⑦① Anmelder : **VINS VALLOTON S.A.**  
**Case postale 176**  
**CH-1926 Fully (CH)**

⑤④ **Flascheneinheit.**

⑤⑦ Um den Einkauf, die Lagerung sowie den Einsatz von oft paarweise zum Einsatz gelangenden Flüssigkeiten wie Rot- und Weisswein, zu erleichtern, besteht die Flascheneinheit aus zwei seitlich miteinander zu einer festen Einheit verbundenen Flaschen (1, 2). Die zwei Ausgussöffnungen (3, 4) dieser beiden Flaschen (1, 2) sind seitlich unmittelbar nebeneinander in der gleichen Ebene angeordnet, und mit Hilfe eines einzigen, diese beiden Ausgussöffnungen (3, 4) gleichzeitig überdeckenden Schraubverschlussdeckels (6) verschliessbar.



Zur Einnahme von Mahlzeiten werden Flüssigkeiten wie zum Beispiel Rot- und Weisswein sowie Essig und Oel bisher immer voneinander unabhängig eingekauft und gelagert, obwohl sie nachher bei ihrem Einsatz unmittelbar nacheinander verwendet werden.

Aufgabe der vorliegenden Erfindung ist die Schaffung einer Flascheneinheit, welche den Einkauf, die Lagerung sowie den Einsatz von solchen meist paarweise zum Einsatz gelangenden Flüssigkeiten erleichtert.

Diese Aufgabe wird mittels einer Flascheneinheit nach Patentanspruch 1 gelöst.

Vorteilhafte Weiterausgestaltungen der erfindungsgemässen Flascheneinheit sind Gegenstand der Ansprüche 2 bis 8.

Nachstehend wird die Erfindung anhand der Zeichnung beispielsweise erläutert. Es zeigen:

Fig. 1 eine teilweise im Schnitt dargestellte Frontalansicht einer ersten beispielsweise Ausführungsform einer erfindungsgemässen Doppelflascheneinheit,

Fig. 2 einen Schnitt längs der Linie II-II in Figur 1;

Fig. 3 einen Schnitt längs der Linie III-III in Figur 1;

Fig. 4 eine Seitenansicht in Richtung des Pfeiles A in Figur 1 gesehen; und

Fig. 5 eine Ansicht analog Figur 1 einer zweiten beispielsweise Ausführungsform einer erfindungsgemässen Doppelflascheneinheit.

Wie aus den Figuren 1 bis 4 ersichtlich, besteht die in diesen Figuren dargestellte Flascheneinheit aus zwei seitlich miteinander zu einer festen Einheit verbundenen Flaschen 1 und 2, das heisst aus einem einzigen gemeinsamen Glaskörper.

Die in einer gemeinsamen Ebene sich befindenden Ausgussöffnungen 3 und 4 dieser beiden Flaschen 1 und 2 sind innerhalb einem gemeinsamen zylindrischen Flaschenteil 5 seitlich unmittelbar nebeneinander angeordnet, so dass sie mit Hilfe eines einzigen, diese Ausgussöffnungen 3 und 4 gemeinsam überdeckenden Verschlussdeckels 6 verschliessbar sind.

Der Verschlussdeckel 6 ist dabei als Schraubdeckel ausgebildet und der gemeinsame zylindrische Flaschenteil 5 auf seiner Aussenseite mit einem für diesen Schraubdeckel 6 bestimmten Aussengewinde 7 versehen.

Der Schraubdeckel 6 ist auf seiner gegen die Ausgussöffnungen 3 und 4 zu gewandten Innenseite mit einer Abdichtungsscheibe 8 versehen, welche in der Verschliessposition des Schraubdeckels 6 gleichzeitig auf beiden Ausgussöffnungen 3 und 4 der beiden miteinander verbundenen Flaschen 1 und 2 abdichtend aufliegt.

Auf diese Weise ist es möglich, dass zum Beispiel die Flasche 1 Weisswein und die Flasche 2 Rotwein enthält.

Will man nun zuerst vom in der Flasche 1 sich befindenden Weisswein konsumieren, dann löst man zuerst den Schraubdeckel 6 und steckt den zusammen mit der Flascheneinheit 1, 2 gelieferten losen Zapfen 9 in die Ausgussöffnung 4 der Flasche 2, worauf der Weisswein ohne Schwierigkeiten für sich allein ausgeschenkt werden kann. Will man vom Rotwein konsumieren, dann wird der lose Zapfen 9 analog in die Ausgussöffnung 3 gesteckt, sofern sich in der Flasche 1 noch Weisswein befindet.

Bei der in Figur 5 dargestellten Ausführungsform sind die Ausgussöffnungen 3 und 4 der Flaschen 1 und 2 mit Hilfe je eines Zapfens 10 bzw. 11 abdichtend verschlossen.

Um ein Herausnehmen der relativ kleinen Zapfen 10 bzw. 11 von Hand zu ermöglichen sind diese Zapfen nicht stark in die Ausgussöffnungen 3 bzw. 4 hineingedrückt. Deswegen sind diese Zapfen 10, 11 mit Hilfe des Verschlussdeckels 6 in dessen Verschliessposition (dargestellt) durch Anlage des letzteren an den austrittsseitigen freien Stirnseiten 10a und 11a der Zapfen 10 und 11 in ihrer eingezeichneten Verschliesslage gegen ein Herausfallen absolut sicher arretiert.

## Patentansprüche

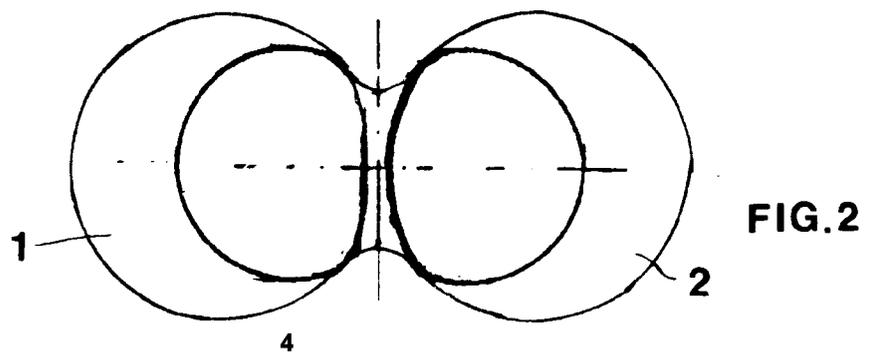
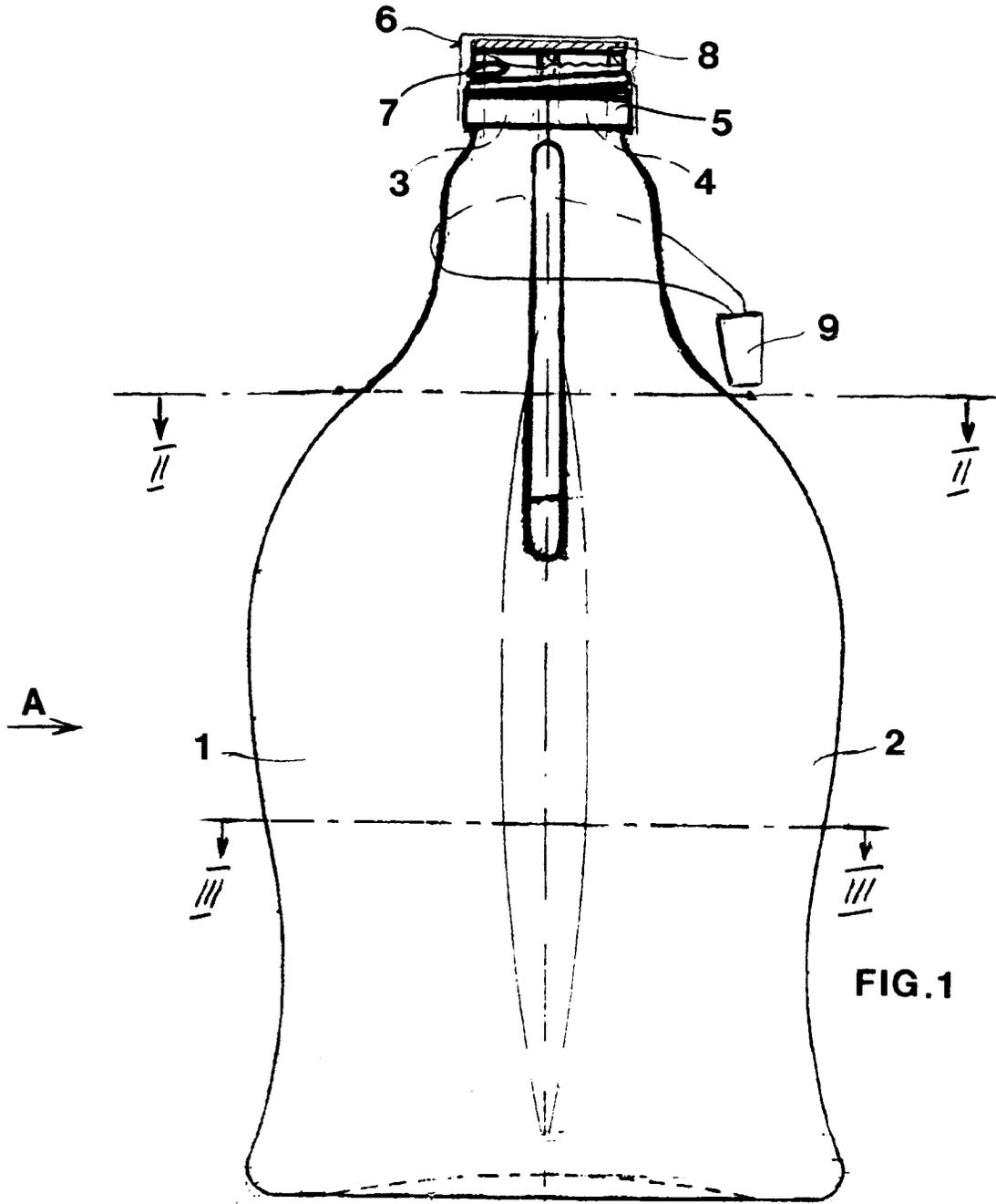
1. Flascheneinheit, dadurch gekennzeichnet, dass sie aus mindestens zwei seitlich miteinander zu einer festen Einheit verbundenen Flaschen (1,2) besteht, dass die Ausgussöffnungen (3, 4) dieser beiden Flaschen (1, 2) seitlich unmittelbar nebeneinander angeordnet und mit Hilfe eines einzigen, diese Ausgussöffnungen (3, 4) überdeckenden Verschlussdeckels (6) verschliessbar sind.

2. Flascheneinheit nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass der Verschlussdeckel als Schraubdeckel (6) ausgebildet ist.

3. Flascheneinheit nach Anspruch 1 oder 2, dadurch gekennzeichnet, dass der Verschlussdeckel (6) auf seiner gegen die Ausgussöffnungen (3, 4) zu gewandten Innenseite mit Abdichtungsmitteln (8) zur abdichtenden Verschliessung der beiden Ausgussöffnungen (3, 4) in der Verschliessposition des

Verschlussdeckels (6) versehen ist.

- 5
4. Flascheneinheit nach Anspruch 3, dadurch gekennzeichnet, dass die Abdichtungsmittel aus einer im Innern des Verschlussdeckels (6) angeordneten Abdichtung, vorzugsweise einer Abdichtungsscheibe (8), bestehen, welche in der Verschlussposition des Verschlussdeckels (6) gleichzeitig auf beiden Ausgussöffnungen (3,4) der beiden Flaschen (1, 2) abdichtend aufliegt.
- 10
5. Flascheneinheit nach einem der Ansprüche 1 bis 4, dadurch gekennzeichnet, dass die Ausgussöffnungen (3, 4) in einer gemeinsamen Ebene angeordnet sind.
- 15
6. Flascheneinheit nach Anspruch 1 oder 2, dadurch gekennzeichnet, dass die Ausgussöffnungen (3, 4) mit Hilfe von Zapfen (10, 11) abdichtend verschliessbar und diese Zapfen (10, 11) mit Hilfe des Verschlussdeckels (6) in dessen Verschlussposition durch Anlage des letzteren an den austrittsseitigen freien Stirnseiten (10a, 11a) der Zapfen (10, 11) in ihrer Verschlusslage gegen ein Herausfallen arretiert sind.
- 20
7. Flascheneinheit nach einem der Ansprüche 1 bis 6, dadurch gekennzeichnet, dass die Ausgussöffnungen (3, 4) der beiden Flaschen (1, 2) innerhalb einem gemeinsamen zylindrischen Flaschenteil (5) angeordnet sind.
- 25
8. Flascheneinheit nach den Ansprüchen 1 und 7, dadurch gekennzeichnet, dass der gemeinsame zylindrische Flaschenteil (5) auf seiner Aussenseite mit einem für den gemeinsamen Verschlussdeckel (6) bestimmten Aussengewinde (7) versehen ist.
- 30
- 35
- 40
- 45
- 50
- 55



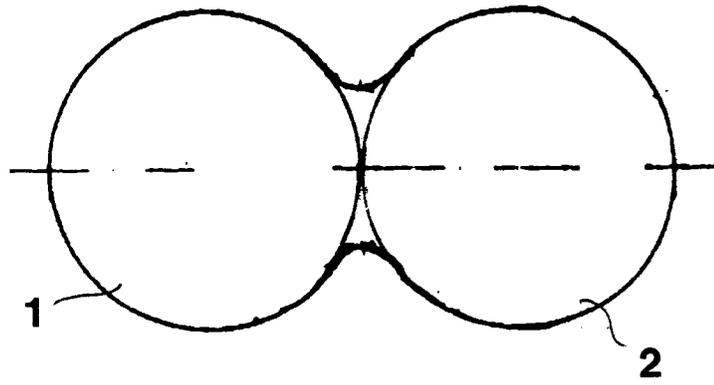


FIG. 3

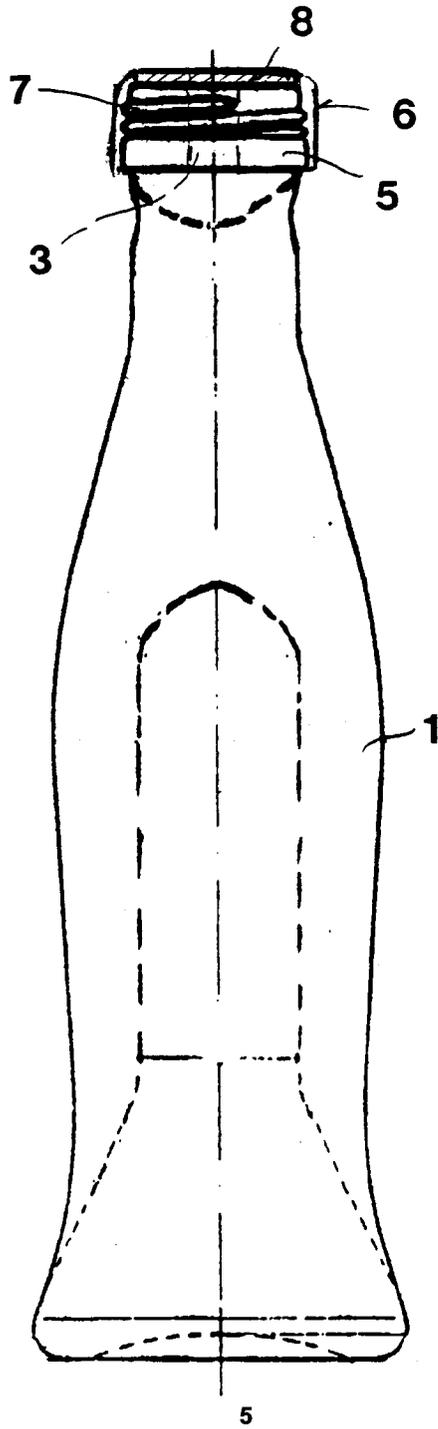
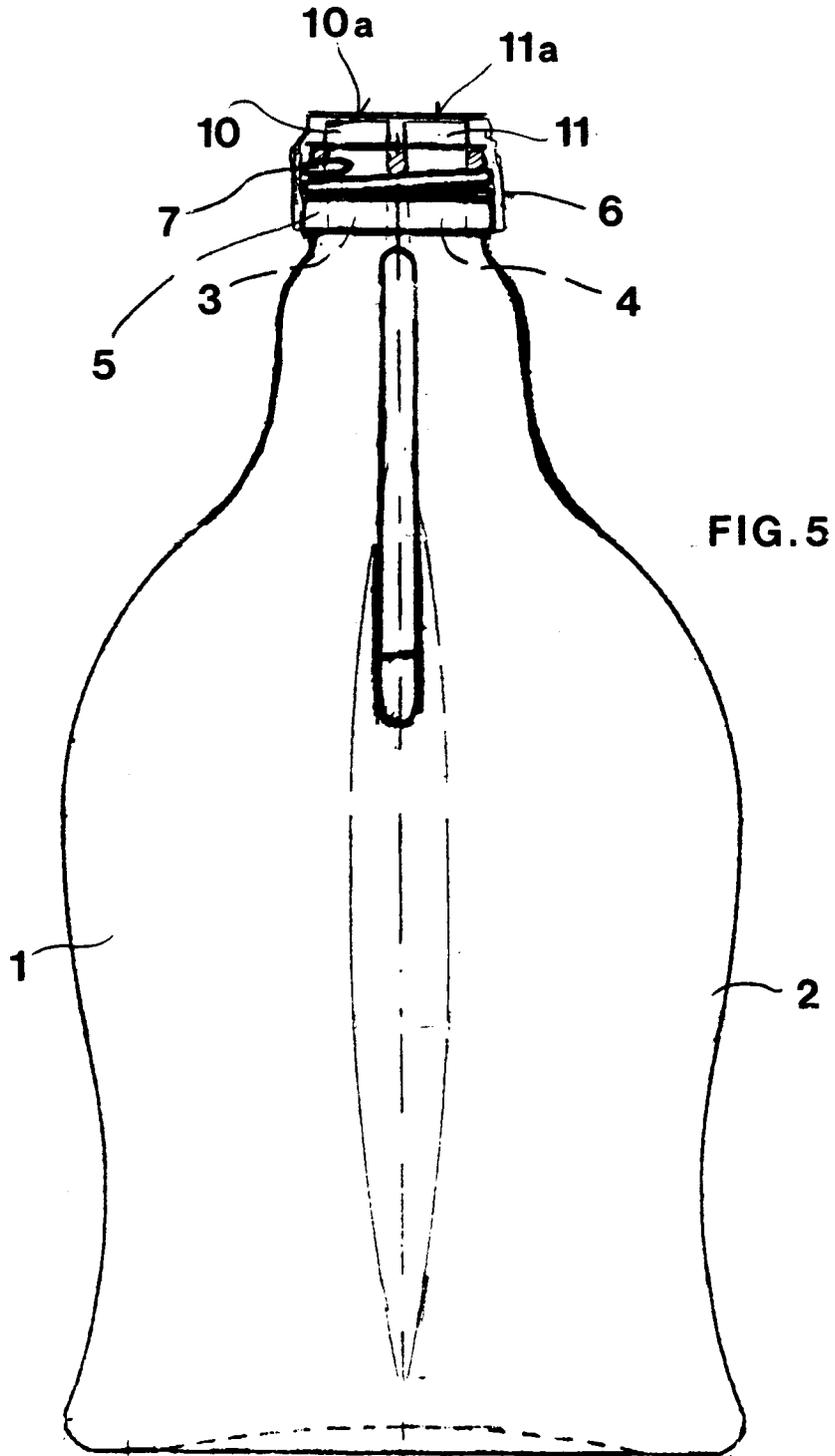


FIG. 4





Europäisches  
Patentamt

EUROPÄISCHER RECHERCHENBERICHT

Nummer der Anmeldung

EP 91 81 0740

EINSCHLÄGIGE DOKUMENTE			
Kategorie	Kenzeichnung des Dokuments mit Angabe, soweit erforderlich, der maßgeblichen Teile	Betrifft Anspruch	KLASSIFIKATION DER ANMELDUNG (Int. Cl.5)
X Y	DE-C-366 638 (SCHERER)  * das ganze Dokument * ----	1-5,7,8 6	B65D1/04
X  Y	GB-A-940 326 (NATIONAL GLASS WORKS (YORK) LIMITED) * Seite 1, Zeile 90 - Seite 2, Zeile 3; Abbildungen 4,5 * * Seite 1, Zeile 68 - Zeile 69 *  -----	1,2,5,7, 8  6	
			<b>RECHERCHIERTE SACHGEBIETE (Int. Cl.5)</b>
			B65D
Der vorliegende Recherchenbericht wurde für alle Patentansprüche erstellt			
Recherchenort BERLIN		Abschlußdatum der Recherche 02 MAERZ 1992	Prüfer SMITH C. A.
<b>KATEGORIE DER GENANNTEN DOKUMENTE</b> X : von besonderer Bedeutung allein betrachtet Y : von besonderer Bedeutung in Verbindung mit einer anderen Veröffentlichung derselben Kategorie A : technologischer Hintergrund O : mündliche Offenbarung P : Zwischenliteratur		T : der Erfindung zugrunde liegende Theorien oder Grundsätze E : älteres Patentdokument, das jedoch erst am oder nach dem Anmeldedatum veröffentlicht worden ist D : in der Anmeldung angeführtes Dokument L : aus andern Gründen angeführtes Dokument ..... & : Mitglied der gleichen Patentfamilie, übereinstimmendes Dokument	

EPO FORM 1503 03.92 (P0403)